

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorwort</b> .....	4
<b>2 Konzeption der Lesekartei und der Arbeitsblätter</b>	
Aufbau des Buches .....	5
Arbeit mit dem Material .....	6
<b>3 Lesekartei</b>	
Übersichtsplan und Lesekartei-Pass .....	7
Lesekartei Stufe 1 .....	8
Lesekartei Stufe 2 .....	16
Lesekartei Stufe 3 .....	24
Lesekartei Stufe 4 .....	32
Lesekartei Stufe 5 .....	40
<b>4 Arbeitsblätter</b>	
Silben/Wörter mit Bild verbinden .....	48
Wörter zum Bild kleben .....	58
Falsche Wörter einkreisen .....	63
Wortanfang und Wortende verbinden .....	66
Falsche Wörter durchstreichen .....	70
Wörter zum Bild ankreuzen .....	74

# 1. Vorwort

Lesen lernen ist ein grundlegender Schritt in den ersten Schuljahren und immens wichtig für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang. „Wer nicht oder nur unzureichend lesen und das Gelesene verstehen gelernt hat, kann sich nicht selbstständig Wissen aneignen, in der Schule nur eingeschränkt den Anforderungen genügen, nicht an den neuen Medien selbstständig teilhaben und Lesen nicht als Bereicherung seines Lebens und als Mittel zur Informationsgewinnung nutzen“ (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 68).

Lesen meint hierbei natürlich mehr als die reine Technik, das Aneinanderreihen und Zusammenschleifen von Buchstaben – das mechanische Lesen. Lesen lernen im Sinne des Erwerbs der Lesekompetenz meint zwar auch eine ausreichende Lesefertigkeit und nicht zu vergessen eine grundsätzliche Lesemotivation, im Mittelpunkt steht jedoch das Leseverstehen.

Bereits auf der Wortebene liegt hier jedoch für viele Kinder schon ein wesentlicher Stolperstein. Das zunächst gelernte „technische Lesen“ (die Buchstaben-Laut-Zuordnung und das Zusammenschleifen von Lauten) bedarf zu Beginn einer sehr hohen Konzentration und Anstrengung. Die Kinder wollen lesen können und sind oft damit zufrieden, wenn sie die Buchstaben erkannt und in eine Lautfolge übertragen haben. Dies bedeutet für sie schon „Lesen“. Dabei vernachlässigen einige Kinder leider

schnell die eigentliche Sinnentnahme – vor allem jene Kinder, denen das Erlesen schwerfällt und viel Anstrengung abverlangt. Kinder, die nur langsam einen Zugang zum geschriebenen Wort finden, reihen häufig Laute aneinander, ohne zum gelesenen Wort eine Bedeutung zu assoziieren. Daher sind parallel zum Erwerb der Lesefertigkeit Übungen zur Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf die Sinnentnahme von Beginn an wichtig, damit die Kinder ihre Lesemotivation nicht verlieren (vgl. Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 68).

Besonders auf der Silben- und Wortebene gibt es noch häufig Leseübungsangebote mit „sinnlosen“ Silben-Ketten oder isolierten Einzelwörtern mit Fokus auf besonderen Schwierigkeiten. Hierbei wird zwar die alphabetische Lesestrategie geübt, nicht aber das so notwendige problemlösende Vorgehen, das für die Sinnentnahme entscheidend ist. „Mit sinnlosen Leseaufgaben erfahren Kinder für sich nicht die Bedeutung des Lesens, lernen nicht mit Sinns pur zu lesen und können keine Lesemotivation und kein Leseinteresse aufbauen. Durch Übungen mit sinnlosem Wortmaterial werden leicht Kinder herangebildet, die relativ flüssig und fehlerfrei einen Text vorlesen können, aber nicht verstehen, was sie gelesen haben.“ (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 68)

## 2. Konzeption

Nach dem interaktiven Lesemodell besteht Lesen aus zwei wesentlichen Prozessen. Zum einen wird die erlernte Laut-Buchstaben-Zuordnung zum schrittweisen, mechanischen Erlesen des Wortes eingesetzt (**Bottom-up-Prozess**), zum anderen der jeweilige Kontext zum Aufbau einer Sinnerwartung genutzt (**Top-down-Prozess**). Nur wenn beide Prozesse gleichzeitig und in Wechselwirkung ablaufen, führt dies zum gewünschten Leseerfolg. Der schnelle und sichere Leser kann die verschiedenen Lesestrategien kombinieren und flexibel anwenden.

Die vorliegenden Leseübungen, sowohl die als Kartei einsetzbaren Arbeitsblätter als auch die folgenden Arbeitsblätter, sollen die **sichere Anwendung beider Lesestrategien** üben. Durch die Übungen sollen die Schüler dazu angeregt werden, anhand des Bildkontextes und des Wortanfanges eine Hypothese zu bilden (Top-down) und diese dann durch genaues lautorientiertes Nachlesen zu überprüfen (Bottom-up). Das kleinschrittig ausgewählte Wortmaterial soll dabei die noch wenig entwickelten Erlesefähigkeiten unterstützen.

Bei den vorliegenden Materialien zur Wortebene habe ich versucht, das Erlernen der Lesetechnik – das bei der Silben- und Kurzwortebene ja eigentlich noch im Vordergrund steht – bereits früh mit **Übungen zur Sinnentnahme** zu kombinieren. Besonders für Schüler, die aufgrund schwacher Leseleistungen intensive Übungen auf der Silben- und Wortebene benötigen, fehlen oft entsprechend umfangreiche Materialien. Viele Leseübungshefte gehen schnell

zur Kurzsatz-Ebene über. Wenn jedoch die Sinnentnahme auf der Wortebene noch nicht ausreichend geübt ist, festigen sich falsche Strategien. Zudem trauen sich schwache Leser selbst kurze Sätze nur schwer zu. Die Hemmschwelle beim Erlesen einzelner Wörter ist erfahrungsgemäß geringer.

### Aufbau des Heftes

Schüler mit geringer Leseleistung haben nach Untersuchungen zu einem lernförderlichen Unterricht (vgl. May, Peter. Lernförderlicher Unterricht. 2. Band. 2002) nicht nur eine geringe Lesemotivation, sondern auch grundsätzlich ein geringes Selbstbild und Selbstvertrauen. Daher sollten Materialien zur Leseförderung klar strukturierte und überschaubare Aufgaben enthalten, die keinen zu hohen Erwartungsdruck aufbauen. Durch die Erarbeitung in kleinen Schritten und durch Wiederholung von Übungstypen kann diesen Schülern Sicherheit vermittelt werden. **„Gleiche Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bieten Kindern Erfolgserlebnisse und lassen sie ihr Können erfahren ...“** (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 70).

Der erste Teil des Heftes besteht aus **als Lesekartei einsetzbaren Arbeitsblättern mit fünf Schwierigkeitsstufen**. Das Aufgabenprinzip bleibt auf jeder Stufe gleich. Zu einem Bild werden drei Wörter angeboten. Nach einer Hypothesenbildung aus dem Kontext des Bildes heraus, muss das

richtige Wort durch lautorientiertes Nachlesen herausgefunden und angekreuzt werden. Die erste Stufe ermöglicht auch Schülern, die noch auf der Silbenebene lesen, die Sinnerwartung zu nutzen und das sinnentnehmende Lesen zu trainieren. In den folgenden Stufen steigert sich der Schwierigkeitsgrad von ein- und zweisilbigen Wörtern ohne Konsonantenhäufung hin zu ein- und zweisilbigen Wörtern mit Konsonantenhäufung sowie drei- bzw. mehrsilbigen Wörtern. Durch die **nach Sprechsilben segmentierte Schreibweise** wird den Schülern eine zusätzliche Hilfe beim schnellen Erfassen der Wörter gegeben. Bei Bedarf können zusätzlich Silbenbögen oder Bindestriche eingezeichnet oder die Silben farbig markiert werden. Der große Schriftgrad unterstützt ebenfalls bei der Durchgliederung.

Die sich **anschließenden Arbeitsblätter** bieten angelehnt an die Lesekartei das Wortmaterial in verschiedenen Schwierigkeitsstufen erneut an. Die Aufgabenformen greifen das Wortmaterial der Lesekartei auf und **festigen das sinnentnehmende Lesen auf der Wortebene**. Es gibt hier zwar keine Pseudowörter mehr, mitunter sind hier jedoch ähnliche Wörter auf einem Arbeitsblatt zusammengestellt, um das genaue Überprüfen der aus dem Kontext entwickelten Sinnerwartung herauszufordern. Da mehr Bildmaterial als Wörter angeboten wird, ist auch beim letzten Wort noch sinnentnehmendes Lesen erforderlich. Die Übungsform „falsche“ Wörter zu finden soll verstärkt das Überprüfen von gebildeten Hypothesen durch genaues, konzentriertes Nachlesen trainieren. Bei den Übungen, bei denen nicht zum Bild passende Wörter durchgestrichen bzw. angekreuzt werden

sollen, begeben sich die Kinder auf die Fehlersuche und sind dadurch motiviert, genau zu lesen.

### Arbeit mit dem Material

Die **Lesekartei** ist als Kartei für die selbstständige, freie Arbeit konzipiert und daher mit einer Selbstkontrollmöglichkeit ausgestattet. Die jeweiligen Karteikarten sollten dafür in der Mitte geknickt und anschließend laminiert werden. Für eine über die Symbole hinausgehende, sichtbare Struktur kann die Kartei auf unterschiedlich farbiges Papier (je nach Schwierigkeitsstufe) kopiert werden. Durch eigenständiges Abstempeln auf dem Übersichtsplan (ggf. auch farblich anpassen) können die Schüler die Übersicht über bereits bearbeitete Karten behalten. Der obere Teil der Karteikarte kann ebenfalls als Arbeitsblatt kopiert und für die zusätzliche Übung zu Hause genutzt werden.

Ebenso können natürlich auch die **als vertiefende Übung** für die unterrichtliche Arbeit konzipierten **Arbeitsblätter** laminiert und als wiederverwendbares Material für die freie Arbeit genutzt werden.

Insgesamt ist es natürlich auch möglich, die Karteikarten als Arbeitsblätter einzusetzen. Dazu kann die Kontrollmöglichkeit abgetrennt und ausgelegt oder wie bei dem Einsatz als Kartei einfach umgeknickt werden.

**Wie Sie das Material einsetzen möchten, können Sie flexibel auf Ihre jeweilige Lerngruppe und Lernsituation abstimmen.**

# MEINE LESEKARTEI

Name: \_\_\_\_\_

★ ★ ★ ★ ★			
Das habe ich schon geschafft:			
1	2	3	4
5	6	7	8

	<h2>LESEKARTEI-PASS</h2>	
Name: _____		
★	geschafft am: _____	
★ ★	geschafft am: _____	
★ ★ ★	geschafft am: _____	
★ ★ ★ ★	geschafft am: _____	
★ ★ ★ ★ ★	geschafft am: _____	
	<h3>Herzlichen Glückwunsch, du bist nun Wort-Leseprofi!</h3>	



netzwerk  
lernen

Hinweis: Die Kinder malen jeweils die Sterne entsprechend

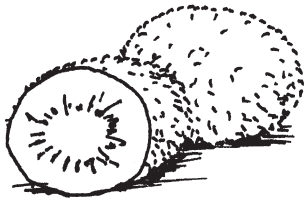
Katrin Wemmer: Das Lese-Trainingsprogramm: Wortebene  
© Persen Verlag

zur Vollversion

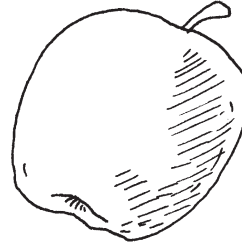


Kreuze an, was richtig ist.

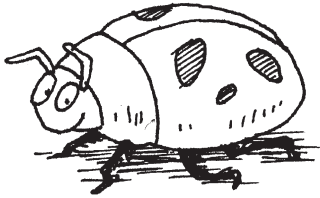
★ 1



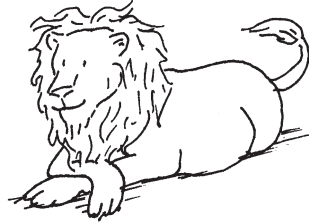
- Ke
- Ki
- Kü



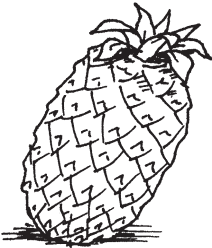
- Am
- Ap
- Al



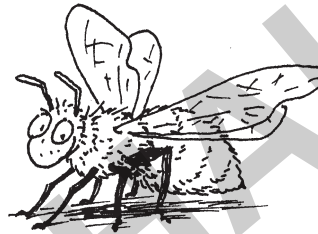
- Ku
- Kä
- Ka



- Lo
- Lü
- Lö



- An
- As
- Al



- Ba
- Be
- Bi

Hier umknicken oder abtrennen

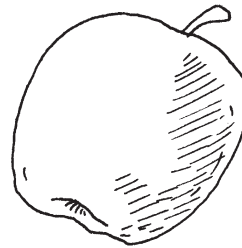


Alles richtig gemacht?

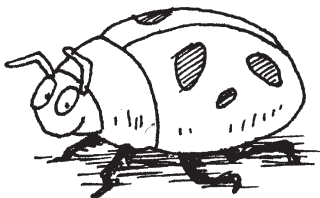
★ 1



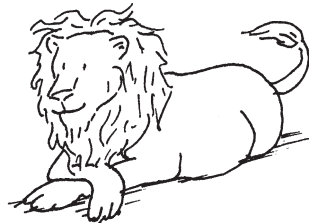
- Ke
- Ki
- Kü



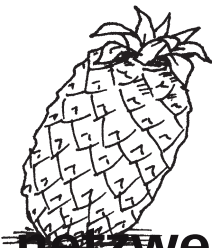
- Am
- Ap
- Al



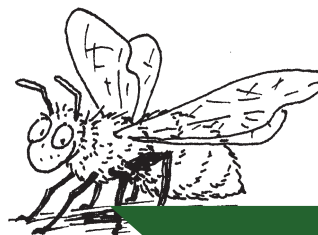
- Ku
- Kä
- Ka



- Lo
- Lü
- Lö



- An
- As
- Al

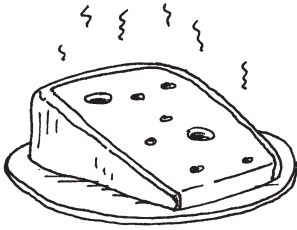


- Ba
- Be
- Bi

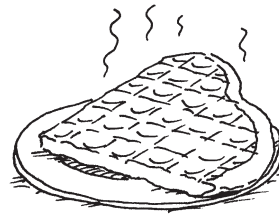


Kreuze an, was richtig ist.

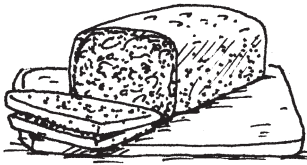
★ 2



- Kö
- Kä
- Kü



- Wa
- Wu
- Wo



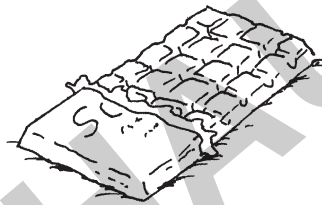
- Bro
- Bar
- Bru



- No
- Nu
- Na



- Au
- Ar
- An



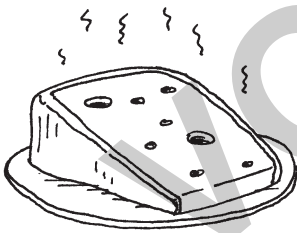
- Scha
- Schu
- Scho

Hier umknicken oder abtrennen

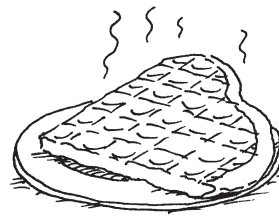


Alles richtig gemacht?

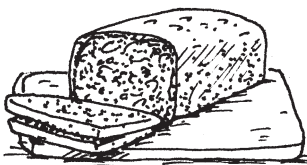
★ 2



- Kö
- Kä
- Kü



- Wa
- Wu
- Wo



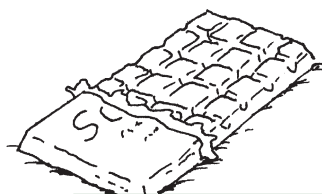
- Bro
- Bar
- Bru



- No
- Nu
- Na



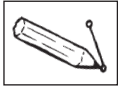
- Au
- Ar
- An



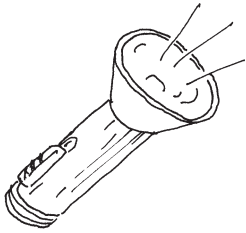
- Scha
- Schu
- Scho



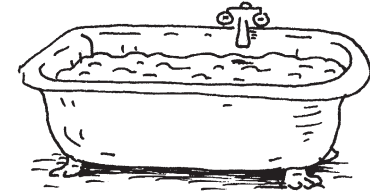
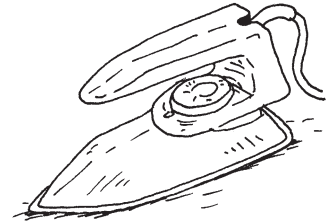
Lies genau.



Verbinde das Wort mit dem passenden Bild.



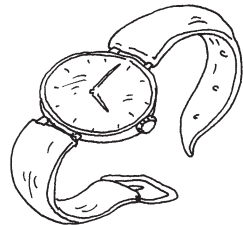
An ten ne



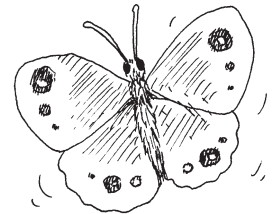
Farb kas ten



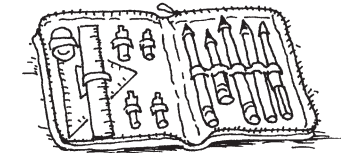
Bü gel ei sen



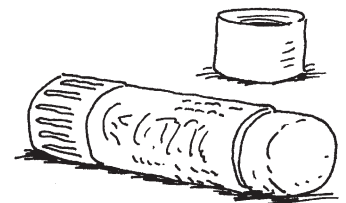
Arm band uhr



But ter keks



Schul ta sche



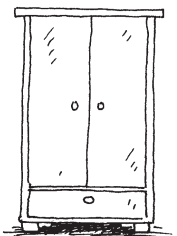
Kle be stift



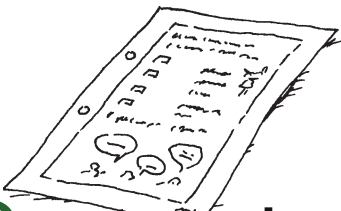
Ar beits blatt



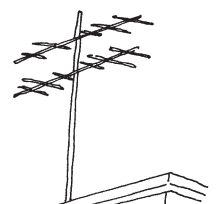
Fe der map pe



Schmet ter ling



Ba de wan ne







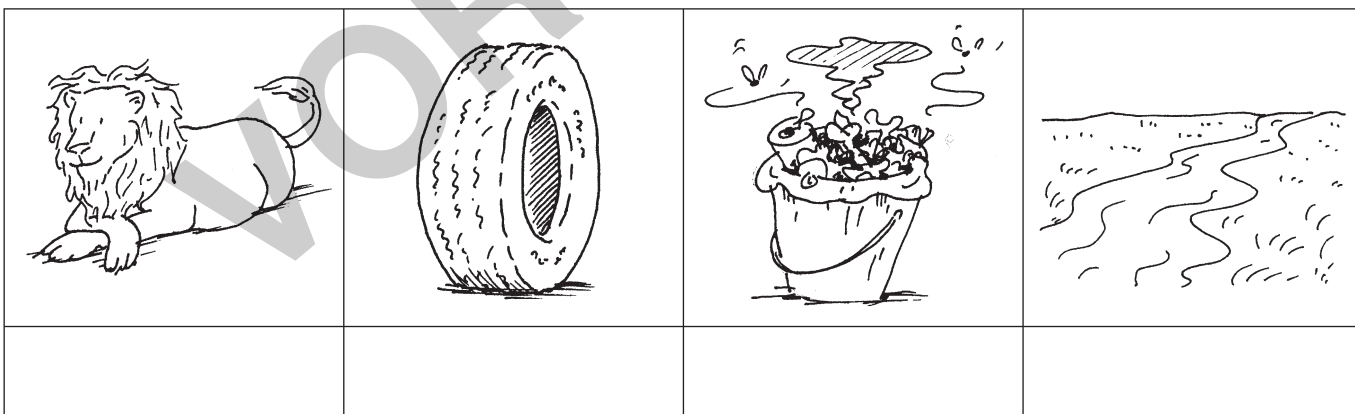
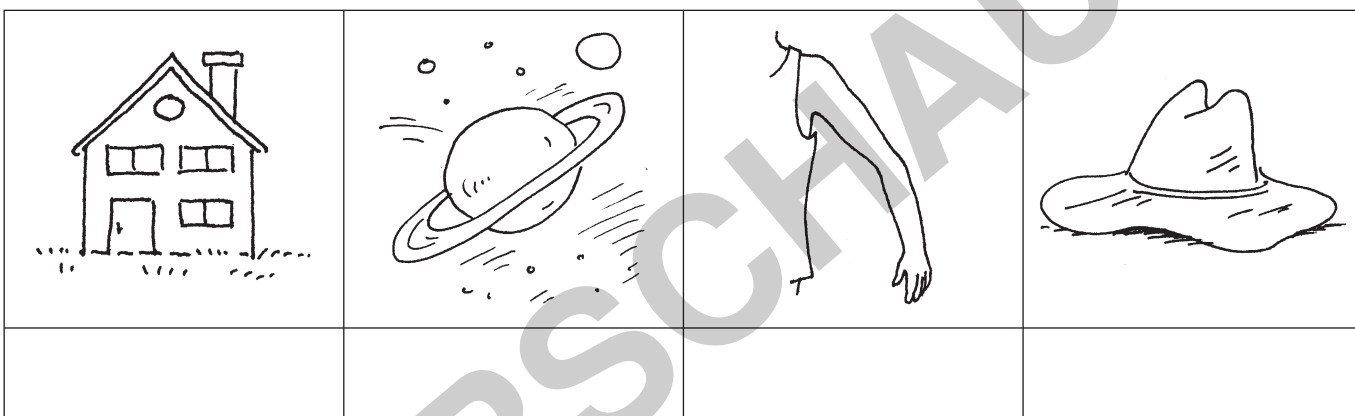
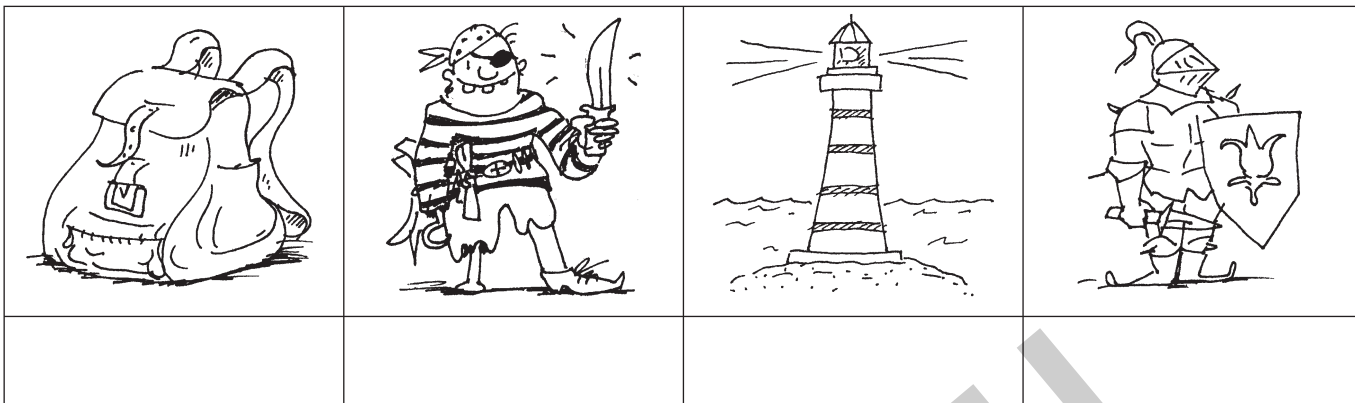
Lies genau.



Schneide die Silben aus.



Klebe sie zum Bild.



Lö	Hau	Ru	Hu
Flu	Rei	Ar	Ri
	Tu		